Reim= Gedickt/ Dem Chren - Veften / und Wolgeachten Herrn Yohann Zöller/ Bürgern und Handelsmann in Thorn/

Der Viel-Ehr-und Tugend-reichen

Aungfrauen Benigna/ Des Ehren-Vesten-Nahmhafften/und Wolweisen

Herrn Yohan Zerniks/

Vornehmen Burgers/Rauffund Hanbelsemanns / wie auch Dorftadtischen Gerichts. Derwandten dafelbft/ Bhekeibl. Jungfr. Tochter. Um Hochzeitlichen Ehren Tages War der 2. Julius / 1675.

Wolmeinende überreichet

Michael Bapzibn.

In Thorn gedrufft v. Joh. Copselius Gymn, Buchde

In Wann und Aeib schrecket dager haben die Auden gelehret/ein

Oaper haven die Zuden gelehret/ein Dann ohne Weib sep kein Densch/ und ein Weib ohne Dann auch kein Oensch. Christoph Zehmann/im Politisch. Blumgarten / Pag. 38.

\*\*\*\*\*

Ur halb habt ihr bißher/Herr Brautigam gelebet/

Drumthutifrrecht und wol/daßifizeuch

jett begebet

In einen andern Stand/ sucht ein Gehülffin Euch/

Ein keusches Tugend-Bild / am Stand und Ehren gleich.

Ein Mann ist ohne Weib gar nicht ein Mensch zu schelten /

Wie jener also sagt: das Weib sol auch nicht gelten/

Die keinen Mann begehrt: Gott schuf die Liebe sten zwen/ Das eins ums andre war und nicht zur Muncheren. Der seine Jahr erreicht/und weiß ein Weib zu nehren/ (Wie ihr Herr Brautigam/) der darff fich gar nicht fehren An alles/ was man jett von bosen Zeiten fagt/ Wer denkkt die gute Zeit/ da keiner hat geklägt? Bertrauet eurem Sott/und lafft denfelben malten/ Der Euren Eltern halff/der wird Euch auch erhalten/ Solgt/in der Gottes-furcht/mit Demuht/ Freundligfeit/ Und Fleiß/ihn weiter nach/wie ihr thut allbereit/ Go werdt ihr fichtbarlich/ in allen Euren Werkfen/ Im Handel/Gluf/und Gunft/auch Gottes Geegen merffen/ Dran alle Wolfahrt liegt/welchs GDEE den Gei= nen giebt/ Much schlaffend ohne Muh und wen es 3hm beliebt. Jeht zeiget sich das Glut/GOtt hat euch ja bescheret Ein liebstes frommes Kind/und Euer Bitt gewehret. Ich denkke/ da Ihr sagt/wenn Ihr nur eine frigt/ Die Züchtig/ still und fromm/ so waret ihr vergnügt. Werlieb und Tugend nun/zum Grunde fest im Frene/ Und fahr mit GDZZ es an/ den kan es nicht ge-Die reuen/

it

b

n

0

u

1/

ie

Die Liebe duldet alls/versusset Kreuk und Pein/ Ohn welche dieser Stand gar selten pflegt zu seyn. Dieweil Herr Brautigam/der Wunsch schon eingetrossen/

So wollen wir von GDTT das andre gleichfalls boffen/

Der Frommen ihr Geschlecht soll ftets im Geegen

Ihr Saame nimmermehr nach Brodte dürffen

Ich wunsch an meinem Theil Euch aller liebstem Pare/ Fried/Seege/Heil und Glut/viel gute Zeit und Jahre/ Grunt/wachset und bekleibt/send fruchtbar mehret Euch/

Helfft füllen diese Welt/und auch das Himmelreich.

